

**Von:** Peter Bofinger <[REDACTED]>

**An:** [office-oesterreich@kreditopferhilfe.net](mailto:office-oesterreich@kreditopferhilfe.net)

**Betreff:** AW: Die Irrlehren der Wirtschaftswissenschaften - bitte um eine Stellungnahme

**Datum:** Mon, 23 May 2016 09:37:59 +0200

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder des Kreditopfervereins,

Sie haben mit Ihrem Anliegen grundsätzlich Recht. In den Standard-Lehrbüchern zur Volkswirtschaftslehre wie auch zur Theorie von Banken und Finanzmärkten wird der Bankensektor völlig unzutreffend abgebildet. Dies liegt daran, dass als Basismodell ein güterwirtschaftliches Modell verwendet wird. In diesem Modell des Finanzsystems wird kein Geld ausgeliehen, d.h. also konkret Sichtguthaben bei einer Bank, sondern ein Gut, z.B. Korn. Unterstellt wird also, dass ein Haushalt sich dazu entscheidet, den vorhandenen Kornbestand nicht vollständig zu konsumieren, also einen Teil davon zu sparen. Dieser Teil wird dann über das Finanzsystem an einen Investor weitergeleitet, der es aussäht und dann von der Ernte des folgenden Jahres die Rückzahlung leistet. In dieser „Körnerwelt“ sind die Banken reine Zwischenhändler, da sie selbst kein Korn produzieren können. Das Grundproblem ist also, dass in der Standard-Ökonomie eine realwirtschaftliche Modellierung des Finanzsystems vorgenommen wird. Erforderlich wäre eine monetäre Modellierung.

Mit der Realität hat dieses realwirtschaftliche Modell genauso wenig gemeinsam wie das geozentrische Weltbild mit dem heliozentrischen. Und natürlich ist dieses falsche Weltbild eine entscheidende Erklärung dafür, dass die Ökonomen nicht in der Lage waren die Finanzkrise prognostizieren, da diese wesentlich durch das eigenständige Kreditschöpfungspotential der Banken verursacht wurde.

Was die Lehre betrifft, ist in der Tat eine Neuorientierung dringend erforderlich. Ich verweise dazu auf mein Lehrbuch „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre“ (4. Auflage). Hier werden beide Weltbilder ausführlich beschrieben. Zudem wird die Finanzkrise entsprechend erklärt.

Beste Grüße

Peter Bofinger